LOSUNG für den Monat März
Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.
1 Sam 7,3

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen Geburtstagskindern im Monat MÄRZ

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Bewahre Dein Alter

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt -
Jugend ist ein Geisteszustand.
Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit der Phantasie,
Stärke der Gefühle, Sieg des Mutes über Feigheit,
Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit

Niemand wird alt,
weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat.
Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.
Mit den Jahren runzelt die Haut,
mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel.
So jung wie dein Selbstvertrauen, so alt wie die Furcht.
So jung wie deine Hoffnungen, so alt wie deine Verzagtheit.

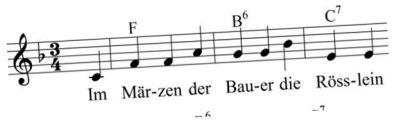
Solange die Botschaften der Schönheit,
Freude, Kühnheit und Größe dein Herz erreichen,
solange bist du jung.

Albert Schweitzer

☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
29614 SOLTAU Lüneburger Straße 130

MÄRZ 2019 Kiek mol rin

Im Märzen der Bauer



Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt.
Er setzt seine Felder und Wiesen in Stand.
Er pflüget den Boden, er egget und sät
und rührt seine Hände früh morgens und spät.

Die Bäurin, die Mägde, sie dürfen nicht ruhn,
sie haben im Haus und im Garten zu tun;
sie graben und rechen und singen ein Lied
und freun sich, wenn alles schön grünet und blüht.

So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
dann erntet der Bauer das duftende Heu;
er mäht das Getreide, dann drischt er es aus:
im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus

Volksweise

Das romantisch verklärte Volks- und Kinderlied vom fleißigen Bauernvolk stammt aus Mähren. Es wurde erstmals 1905 unter dem Namen *Bauernlied* veröffentlicht. (Quelle: Wikipedia)
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

TERMINAUSWAHL MÄRZ 2019

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Montag:	9.00	SENIORENGYMNASTIK mit Frau KRAHN
Dienstag:	8.45	NORDIC-WALKING-GRUPPE mit Frau KRAHN
Dienstag:	18.30	ANDACHT in der Kapelle
	19.00	KLAUSENABEND
Mittwoch:	9.00	SENIORENGYMNASTIK mit Frau KRAHN
	9.30	ROLLSTUHLFAHRERfahrt zum WOCHENMARKT
	16.00	YOGA mit Frau EMMANN
Donnerstag:	9.00	SENIORENGYMNASTIK mit Frau KRAHN
	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	15.00	SENIORENTREFF – Kaffeetrinken im Festsaal
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
	19.15	SINGKREIS für ALLE mit Frau PETSCHULL
Freitag:	9.00	SENIORENGYMNASTIK mit Frau KRAHN
	15.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
Samstag:	16.00	WOCHENSCHLUßGOTTESDIENST
Sonntag:	16.00	Geschichten, die das Leben schrieb mit Frau MATTHIAS

… und außerdem im MÄRZ 2019:

Fr.	01.		HEUTE ist WELTGEBETSTAG	
		9.00	Gesellschafterversammlung der Diakoniestation	(Kaminzimmer)
		14.00	Ausflug des Club-KREATIV in das KLINGENDE MUSEUM nach Schwarmstedt	(Rezeption)
Sa.	02.	16.00	Weltgebetstags-Gottesdienst der Frauen aller Konfessionen aus Slowenien	(Kapelle)
So.	03.	15.00	Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier	(WB 8)
Mo.	04.	13.15	MA-Fortbildung: Expertenstandard / Schmerzmanagement	(Seminarräume)
Di.	05.	9.00	SPARFACHLEERUNG	
		9.00	MA-Fortbildung: GK Kinaesthetic – 07.03.	(WB A, 2.OG)
		10.00	Es kommt die KREISSPARKASSE	(Bibliothek)
		18.30	NACHTWACHENGESPRÄCH und	(Kaminzimmer)
		19.00	KLAUSENABEND mit den „NEUEN ALTEN“ des MTV-Soltau und Herrn KEMPER am Akkordeon heute: Familie THIEL	(Wintergarten)
Mi.	06.	11.15	DDH Sodexho Reinigungs-Gespräch	(Klause)
		13.15	MA-BESPRECHUNG	(Cafeteria GH)
Do.	07.	10.00	HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)	(Cafeteria)
		15.00	- 21.00 Christen im Gesundheitswesen (Herr AEVERN)	(Kaminzimmer)
		15.45	Mike DYLANE mit englischen Liedern der 60er und 70er Jahre	(Festsaal)
Fr.	08.	15.00 -	17.00 Der BLINDENVEREIN tagt bei uns	(Klause)
Mo.	11.	10.00	WOHNBEREICHSLEITUNGSKREIS mit KÜCHENGESPRÄCH Fa. DDH SODEXHO	(Kaminzimmer)
		17.00	Aufsichtsratssitzung der DDH	(Cafeteria)
		18.30	Aufsichtsratssitzung der Stiftung Haus Zuflucht gGmbH und anschl. tagt das Kuratorium der StHZ	(Cafeteria)
Di.	12.	09.00	MA-Fortbildung: GK Kinaesthetic – 14.03.	(WB A, 2.OG)
		10.00	Plattdeutsche Plauderstunde mit Herrn CHRISTOFFER	(Cafeteria)
		15.00	Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier	(Wintergarten)
		19.00	KLAUSENABEND mit den „NEUEN ALTEN“ des MTV-Soltau, heute: Frau ARTSCHWAGER und Herr RAECK	(Klause)
Mi.	13.	19.00	Angehörigenabend mit Frau WENDEBOURG und Herrn FRIES	(Cafeteria Gartenhaus)
Do.	14.	11.00	- 18.00 F L O H M A R K T	
		15.45	Melodien aus alten Zeiten mit den GOLDENEN 3	(Festsaal)
Fr.	15.	10.00	HEILIGE MESSE für ALLE	(Kapelle)
So.	17.	15.00	Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier	(GH/Kupf))
Mo.	18.	15.00	Treffen des Club-KREATIV unter dem Motto: „Der Frühling steht vor der Tür!“	(Cafeteria)
Di.	19.	10.00	Es kommt die KREISSPARKASSE	(Bibliothek)
		19.00	KLAUSENABEND mit den „NEUEN ALTEN“ des MTV-Soltau, heute: Familie NEUMANN	(Klause)
Mi.	20.	13.15	MA-Fortbildung: Expertenstandard / Harnkontinenz	(Seminarräume)
Do.	21.	10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Hausreinigungs-Besprechung)	(Cafeteria)
		15.00 -	21.00 Christen im Gesundheitswesen (Herr AEVERN)	(Kaminzimmer)
		15.45	„Die Musikkapelle OHRENSCHMAUS	(Festsaal)
Di.	26.	15.00	Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier	(Wintergarten)
		19.00	KLAUSENABEND mit den „NEUEN ALTEN“ des MTV-Soltau, heute: Familie ELFERS	(Klause)
Mi.	27.	15.00	Frühlingsfest mit den Betreuungskräften	(Wintergarten)
Do.	28.	15.45	Bunter Liedernachmittag mit Herrn BUHRMEISTER am Akkordeon und den Kindertanzgruppen des BALLETTSTUDIOS MUSIL	(Festsaal)
So.	31.	2.00	SOMMERZEIT, d.h. die Uhr wird um 1 Stunde vorgestellt	
		15.00	Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier	(FH/EG)

Voranzeige:

So. 21.04. 10.00 OSTERGOTTESDIENST (Kapelle)

Anschließend: OSTEREIERSUCHE

Wörter unter der Lupe: ERLKÖNIG

***ERLKÖNIG* nennt man Automobile, die noch vor der Markteinführung stehen und zu Testzwecken gut getarnt auf den Straßen unterwegs sind.**
Im Juli 1952 wurden dem Magazin „Auto Motor und Sport“ Fotos zugespielt, die den damals neuen Mercedes 180 zeigten und die Redaktion plante, diese auch zu veröffentlichen. Das hatte es vorher noch nie gegeben und es stellte eine unerhörte Frechheit gegenüber der Autoindustrie dar – daher wollte man eine freundlich-nette Bildunterschrift finden. So wurden die ersten Zeilen der Ballade vom Erlkönig von Goethe passend auf Autos umgeschrieben: „Wer fährt so spät durch Regen und Wind, ist es Daimlers jüngstes Kind?“ Seither bezeichnet man getarnte, neue Automodelle auf den Straßen als Erlkönige.

GROßDRUCK:
Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

„WIR GEHEN IN DIE KNEIPE !“

Seit etlichen Jahrzehnten existiert diese besondere ehrenamtliche Gruppe nun schon in unserem Haus. „ Großes Lob !!!“
Zunächst einfach Mitglieder des Soltauer Sportvereins MTV Soltau, trafen und treffen sich die rüstigen Senioren, die „NEUEN ALTEN“, auch darüber hinaus zu geselligen Veranstaltungen. Dabei entstand der Gedanke, auch für andere da zu sein, - und das gerade in dem Augenblick, als bei uns im Haus unsere Kneipe, die Klause, Wirtsleute suchte. Seitdem kommen die „NEUEN ALTEN“ in kleinen Teams jeden Dienstagabend zu uns, und von diesen Gastgebern fröhlich und kompetent bedient, fühlen sich unsere Bewohner hier bei diesem ganz anderen Angebot sehr wohl. An Getränken gibt es, was das Herz begehrt, und zusätzlich gibt es Klönschnack und mehr.
Kürzlich traf man sich bei einem kleinen Abendessen zusammen mit Betreuungskräften und Diakon Udo Fries zu einem Austausch über die Abende. Eine Neuausrichtung ist geplant. Viele neue Ideen, wie unsere Klause noch mehr Zulauf bekommen kann, wurden diskutiert und erste Erfolge gibt es schon.
Wer mag, - gerne auch Gäste - probiere den Abend gern mal aus.
Wir berichten in der nächsten Ausgabe weiter darüber.

Der Heimbeirat ? … Der Heimbeirat !!!

Die Heimmitwirkungsverordnung sichert den Bewohnern von Heimen die Möglichkeit zu, sich bei der Gestaltung ihrer persönlichen Lebensverhältnisse zu beteiligen. Diese Aufgabe kommt in besonderer Weise dem gewählten Heimbeirat zu. Der wird – auch bei uns in Haus Zuflucht – alle zwei Jahre gewählt; im April d.J. ist es wieder soweit.
In der o.a. Verordnung werden Themen genannt, bei denen der Heimbeirat mitwirken kann. Das können Musterverträge für Heimbewohner sein, Heimordnungen, Unfallverhütung, Änderungen der Heimentgelte, Durchführung von Veranstaltungen zur Alltags- und Freizeitgestaltung oder Vorschläge zur Unterkunft, Betreuung und Verpflegung. Der Heimbeirat kann auch seine Vorstelllungen zu Umbaumaßnahmen und Instandsetzungen äußern und manches mehr.
Letzteres sind auch bei uns häufig Themen, die von Bewohnern an die Mitglieder des Heimbeirats herangetragen werden und dann in geeigneter Form mit der Heimleitung diskutiert werden. Andere Themen bringen die Beiratsmitglieder selber ein; oft gehen sie aus eigenen Beobachtungen hervor oder ergeben sich aus Gesprächen mit Mitbewohnern.
Wir haben z.Zt. einen sehr engagierten, kompetenten Heimbeirat.

Unser Heimbeirat – im April gibt es Neuwahlen

Woher kommt der Name „**Dollar**“? ?$?$?

Deutsche Auswanderer brachten die Bezeichnung „Taler“ während des 18.Jahrhunderts mit in die Vereinigten Staaten. Als 1785 dann dort die ersten Silbermünzen geprägt wurden, entsprachen sie dem Wert des deutschen „Talers“. Da aber Englisch Muttersprache ist, wurde der „Taler“ zum „Daler“ und später „Dollar“ ausgesprochen.

-.

Über das Alter …

…wieder zusammengestellt von unserem belesenen Bewohner:

Jahre soll man nicht zählen, sondern erleben ! (Unbekannt)

Wir werden nicht älter mit den Jahren,
wir werden neuer, jeden Tag. (Emily Dickinson)

Mit dem Alter beginnen die Schwächen des Lebens, umso mehr muss die Seele ihnen standzuhalten bereit sein. (Theodor Toeche-Mittler)

Um älter zu werden braucht man kein besonderes Talent, aber in Würde alt zu sein – dafür braucht man Charakter. (Willy Meurer)

Je älter man wird, desto ähnlicher wird man sich. (Esra Pound)

Alte Menschen sind wie Bücher: die Dummen stellen sie ins Regal,
die Klugen lernen in ihnen. (Stephan Sare)

-.

Zum Schmunzeln

„Sag mal Schatz, wie kam es eigentlich, dass du dich damals Hals über Kopf in mich verliebt hast?“ „Siehst du, jetzt wunderst du dich auch schon darüber.“

„Schatz, gibst du mir das Baby?“ - „Wir müssen warten, bis es weint!“ - „Warum?“ - „Weil ich nicht mehr weiß, wo ich es hingelegt habe.“

„Ihr Mann hat aber einen interessanten Akzent. Woher kommt er?“ - „Aus der Kneipe.“

Der Schwiegersohn holt seine Schwiegermutter vom Bahnhof ab. „Und wie lange wirst du dieses Mal bei uns bleiben?“ Nur bis ich euch auf die Nerven falle.“ - „Was, nur so kurz?“

Gestatten … mein Name ist „Sozialraum“

Wahrscheinlich kennen Sie mich nicht: ich werde eher nur von einer „Mitarbeiter-Elite“ genutzt und befinde mich im Keller neben der Klause.

Sozialraum definiert sich als „in Behörden und Unternehmen für die Belegschaft eingerichtete Räumlichkeit.“ Ich als Sozialraum der Stiftung Haus Zuflucht habe zwei Aufgaben. Morgens biete ich der Mitarbeiterschaft die Möglichkeit, gemütlich ein gutes Frühstück einzunehmen (das wird von der Küche vorbereitet und ist vielfältig und lecker). Außerdem bin ich tagsüber Pausenraum, also „nach ASR A4.2: ein allseits umschlossener Raum, derder Erholung oder dem Aufenthalt der Beschäftigten während der Pause oder bei Arbeitsunterbrechung dient“. Bei mir kann sich somit die Mitarbeiterschaft in der Pause zurückziehen. Ich biete Komfort und wer mag, kann sich dabei mit ausgelegter Fachliteratur beschäftigen. Ich bin also eigentlich ein Raum, der zu so einer Einrichtung dazugehören sollte, für den man sich hier im Haus aber auch besondere Mühe gegeben hat.

Neugierig geworden?

Besuchen Sie mich doch mal!

Frühstücksraum

Pausenecke mit Lesebereich

Skatrunde

Eine gemischte Skatrunde - mit Damen und Herren – trifft sich seit Kurzem dienstagsabends in der Cafeteria. Wer gewinnt, entscheidet sich an jedem Abend neu, aber wer am besten reizen kann, ist nicht die Frage.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Schneemann

Eine wirklich tolle Bastelidee hatte unsere Betreuungskraft Frau Popieriene.
Zusammen mit Bewohnern aus dem Fichtenhaus stellte sie aus unzähligen alten Plastikbechern diesen tollen Schneemann her.

-.

„Ein Lächeln, ein Händedruck, ein Offenes Ohr …“

Oft sind es die kleinen Gesten, mit denen die Gruppe der Grünen Damen und Herren in Haus Zuflucht BewohnerInnen erfreuen.

Schon mit kleinen Diensten wie Gesprächen, Vorlesen, Spielen, Hilfe bei kleinen Schreibarbeiten, Begleitung bei Spaziergängen oder einer Rollstuhlfahrt zum Wochenmarkt können wir Seniorinnen und Senioren oft eine Freude machen. Wir schenken ihnen Zeit und bekommen dafür so viel zurück. Der Dank der älteren Menschen ist unsere Motivation und gibt uns für unsere Besuch Kraft und Freude.

Seit nun gut 6 Jahren besteht die Gruppe nun in Haus Zuflucht. 12 Damen und ein Herr kommen regelmäßig ins Haus, meist 1x in der Woche für 2-3 Stunden. Einige sind schon von Anfang an dabei, alle verrichten ihren ehrenamtlichen Dienst mit Großer Freude.

Aber: die Gruppe würde gern größer werden. Denn: es warten immer wieder BewohnerInnen auf uns, die wir auch gern besuchen würden.

Wer mag bei diesem schönen Angebot mithelfen? Wir freuen uns über Unterstützung !

Siegrid Marquardt, Leiterin der Gruppe

„Wir, in der Verwaltung“

Abseits des täglichen Pflegebetriebes werkeln in der ersten Etage über der Cafeteria fünf fleißige Mitarbeiterinnen daran, dass es im Haus Zuflucht auch finanziell rundläuft. Während die drei Damen aus der Buchhaltung sich hauptsächlich darum kümmern, dass Geld eingenommen wird, sind die beiden Mitarbeiterinnen der Personalabteilung damit beschäftigt, einen Großteil der Einnahmen wieder auszugeben. Kerstin Molzahn und Hilke Böttcher sorgen dafür, dass die 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus und auch in den Schwesterbetrieben in der Diakoniestation, in Hermannsburg und Hittfeld pünktlich und zuverlässig ihren Lohn bekommen. Des Weiteren sind sie von der Einladung zum Bewerbungsgespräch bis zur letzten Bescheinigung beim Austritt mit allen mitarbeiterrechtlichen Aufgaben betraut.

Natürlich sind auch die drei Mitarbeiterinnen der Buchhaltung – Astrid Nolting, Monika Keding und Kerstin Bigalla – nicht nur für das Haus Zuflucht, sondern auch für alle angeschlossenen

Hilke Böttcher (r.) und Kerstin Molzahn in der Personalabteilung

Betriebe tätig. Ihre Hauptaufgabe liegt im Erstellen von Rechnungen an die Kranken- und Pflegekassen sowie Sozialämter und Bewohner. Außerdem überwachen sie den Eingang der Zahlungen. Zum Aufgabenfeld des Trios gehört ebenfalls, wichtige Zahlungen an Handwerker, Stadtwerke und Lieferanten anzuweisen, damit der Betrieb in unserem Altenheim reibungslos läuft.

Kerstin Bigalla (v.) , Astrid Nolting (r.) und Monika Keding (l.) in der Buchhaltung